

# Evaluationsbericht 2 zum Integrationskonzept (Kapitel „Arbeit/Berufliche Qualifizierung“ und „Kinder und Jugendliche“)

---

## Einleitung

Nach dem ersten Monitoring der Kapitel „Sprache“ und „Wohnen“ erfolgt hiermit ein Rückblick auf die Kapitel „Arbeit/ berufliche Qualifizierung“ sowie „Kinder und Jugendliche“ in dem Maße, in dem Teilziele, Maßnahmen mit Indikatoren versehen werden konnten und quantifizierbar sind. Ebenso wie im vorangegangenen Bericht zeichnet sich auch dieser durch Lücken aus, weil viele Entwicklungen nicht beobachtbar oder zählbar sind. Grund dafür ist unter anderem, dass sie sich im informellen Bereich bewegen oder auch nicht messbare Haltungen oder verbesserte Abläufe beschreiben. Wo möglich soll mit diesem zweiten Evaluationsbericht jedoch versucht werden, ein wenig mehr Transparenz zu schaffen und möglicherweise zu neuen Ideen und Projekten anzuregen.

## Kapitel 3 Arbeit und berufliche Qualifizierung

Im Bereich „Arbeit und berufliche Qualifizierung“ sind folgende Teilziele entwickelt worden:

Teilziel	Maßnahme	Indikator	Zahl (falls messbar)
<b>Möglichst frühzeitige und systematische Feststellung der mitgebrachten formalen Qualifizierungen</b>	Hinweis auf die offenen Sprechstunden des Integration Point nach Zuweisung, wo erste Feststellung der mitgebrachten Qualifizierungsnachweise von zugewanderten Geflüchteten und ggf. weiterer Verweis an die für die Anerkennung zuständigen Stellen (Fachbereich 7, Stabsstelle)		-
	Nach der Anerkennung und damit dem Rechtskreiswechsel Weitergabe ggf. bereits gesammelter Informationen an das (dann zuständige) Jobcenter (IP/JC)		
<b>Falls vorhanden auf der Grundlage der im Heimatland erlangten Abschlüsse Klärung des individuellen Zugangs zu verschiedenen beruflichen</b>	Standardmäßiger Verweis des Integration Points als erste Anlaufstelle auf die entsprechenden Angebote/Ansprechpartner (IP/JC/Agentur für Arbeit)		-

<b>Tätigkeiten in Deutschland und Klärung der Wege dorthin („Anerkennungsberatung“)</b>			
	Zielgruppenspezifische Formate des Jobcenters und der Agentur wie „Perspektive für Flüchtlinge“, „Coaching“, „Aktivierung für Flüchtlinge“ und andere Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen zur Erhebung von formalen aber auch non-formalen Qualifikationen und im Einzelfall Vermittlung an geeignete mögliche Arbeitgeber vor Ort im Rahmen von Erprobungs- und Orientierungspraktika als möglicher erster Zugang zum Arbeitsmarkt (IP/JC/Träger)		
<b>Information und Orientierung vermitteln in Bezug auf tatsächliche Berufsbilder in Deutschland, da sich diese auch bei nominell gleichen Berufen von dem Berufsbild im Heimatland stark unterscheiden können (Bsp. Bäcker)</b>	Orientierungspraktika in Emmericher Unternehmen (Emmericher Unternehmen/ JC/ IP/ Ehrenamtliche/ Stabsstelle)	- <sup>1</sup>	
	<i>Durchgeführt am 12.07.2017: „Berufsbörse“ mit zugewanderten Vorbildern (aus verschiedenen Bereichen, die beispielsweise bereits eine Ausbildung begonnen haben) mit Zielgruppe geflüchtete junge Menschen und kurzen Rahmeninfos zum Thema „Ausbildung“ und zum Thema „Wie ich es geschafft habe“</i>	Zahl der Teilnehmenden	10
<b>Sprachliche und berufliche Vorbereitung der Zuwanderer auf den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt/ (Weiter-) Qualifizierung</b>	<i>Erledigt Stabsstelle und Fachbereich 7: bereits unmittelbar nach der Zuweisung und Unterbringung durch die Stadt Weitergabe der Informationen zu offenen, voraussetzungslosen Sprachlernangeboten in Emmerich (siehe auch Kapitel Sprache) via Tableau der offenen Angebote</i>		
	Frühestmöglicher Beginn mit den Integrationskursen des Bundes	Anzahl der Personen aus	20

<sup>1</sup> Zahl der Praktika aufgrund ihrer unterschiedlichen Intensität und weil nicht ausschließlich in Emmerich wenig aussagekräftig

	(jeweils bei Neuzuweisungen Ausstellung durch die Stabsstelle)	den bevorrechtigten Ländern, die in der Woche nach der Zuweisung die Verpflichtung zur Teilnahme am Integrationskurs bekommen haben	
	Anschlussangebote an Integrationskurs zur Weiterentwicklung der Sprachkenntnisse mit Fokus auf die sprachliche Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt (Zusammenstellung Stabsstelle, Vermittlung JC/IP, Einrichtung und Finanzierung BAMF, ESF, Agentur für Arbeit, Jobcenter)		
<b>Konkrete Vermittlung in eine (für Arbeitgeber und Arbeitnehmer möglichst nachhaltige) Beschäftigung</b>	Kontakt zu möglichen Arbeitgebern und soweit möglich Vermittlung passender Interessenten ( <i>Integration Point/Jobcenter/Träger/Stabsstelle Asyl und Integration/ehrenamtliche Paten/ Geflüchtete</i> )	Gesamtzahl der behördlich registrierten Vermittlungen in den Arbeitsmarkt	Mind. 4
		Gesamtzahl der von Geflüchteten begonnenen Ausbildungen	14

**Fazit:** Insgesamt liegen für die Einmündung in den Arbeitsmarkt von Geflüchteten vielfach noch keine ausreichenden Sprachkenntnisse vor, sodass hier erst nach dem erfolgreichen Abschluss weiterführender Sprachkurse mit der Aufnahme regulärer, qualifizierter Beschäftigungsverhältnisse zu rechnen ist. Da die freizügigkeitsberechtigten EU-Zuwanderer in der Regel als Arbeitnehmer nach Deutschland (bzw. in die Niederlande) kommen, stellt sich das Problem der Einmündung in den Arbeitsmarkt in dieser Gruppe in der Regel nicht. Hier liegt die Problematik eher in der fehlenden Nachhaltigkeit von Beschäftigungsverhältnissen, deren Anforderungsprofil darüber hinaus in einigen Fällen unter den im Heimatland erworbenen formalen Qualifikation liegen dürfte (siehe Teilziel 2). Da oftmals kein behördlicher Kontakt besteht, ist eine Einschätzung des Ausmaßes dieses Problems und die Definition von (behördlichen) Maßnahmen zur Abhilfe für diese Gruppe nicht möglich.

## Kapitel 4 Kinder und Jugendliche

Im Bereich „Kinder und Jugendliche“ sind folgende Teilziele entwickelt worden

Teilziel	Maßnahme	Indikator	Zahl (falls messbar)
Vertrauens- und	Möglichst umfassende Information der	Abonnenten	97

<b>Beziehungsarbeit/ Herstellen persönlichen Kontakts</b>	direkten Ansprechpartner mit Brückenfunktion, zu denen Vertrauen besteht, (insbesondere via regelmäßig erscheinendem Newsletter) und zur Verfügung stehen als Ansprechpartner mit Lotsenfunktion ( <i>Stabsstelle</i> )	Newsletter	
<b>Möglichst enge Vernetzung zum Elternhaus</b>	Bei Bedarf Besuche im familiären Kontext und ggf. Begleitung von Kindern und Eltern zu weiterführenden Angeboten ( <i>Träger von Angeboten für die Zielgruppe, Schulsozialarbeit, Ehrenamt</i> )		
	Versuch der möglichst starken Einbindung von zugewanderten Eltern in die institutionalisierte Elternarbeit (in Kindergarten und Schule) ggf. unter Hinzuziehung eines Sprach- und Kulturmittlers ( <i>jeweilige Einrichtung, Schule</i> )		
<b>Ständige Verbesserung der Sprachkenntnisse</b>	Spielerischer Spracherwerb in Kita/Brückenangebot/OGS/ ... ( <i>Anbieter z.T. unterstützt durch Förderprogramme wie z.B. in Sprach-Kitas; Stadtbücherei</i> )		
	Schulische Sprachförderung ( <i>Land NRW, Schulaufsicht Kreis Kleve</i> )		
	Flankierender, kostenloser Zusatzunterricht für zugewanderte Schülerinnen und Schüler durch Emmericher Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Förderprogramms 500 Landinitiativen ( <i>Offener Treff Michaelsheim</i> )	Zahl der gebildeten Tandems	7
<b>Förderung der Vernetzung zwischen zugewanderten und nicht zugewanderten Kindern und Jugendlichen</b>	s.o.	s.o.	s.o.
	„Mein Emmericher Zwilling“ als Projekt um altersgleiche Tandems von zugewanderten und nicht zugewanderten Emmerichern (bei Kaffee und Kuchen) zusammenzubringen ( <i>Stabsstelle</i> ); ( <i>wegen kleiner Zahl von Interessenten Projektidee modifiziert, sodass dieses Projekt nun nicht mehr zur Erreichung dieses Teilziels beitragen kann</i> )		
	Offene Freizeitangebote (städtisches Jugendcafé, Vereine,...) als „natürliche“ Treffpunkte und möglicherweise Ausgangspunkte für weitere		

	gemeinsame Aktivitäten ( <i>Anbieter</i> )		
<b>Information über die bestehenden Angebote/ Institutionen</b>	Übersicht der Ansprechpartner/Zugangswege zu den verschiedenen Angeboten ( <i>Zusammenstellung im September 2017 durch Stabsstelle, Weitergabe via Newsletter im November 2017</i> )	Zahl der Teilnehmenden	
<b>Verbesserung der Kommunikation der Akteure untereinander und Vernetzung über das Themenfeld „Kinder und Jugendliche“ hinaus</b>	Netzwerktag (der sich unter anderem mit diesem Thema beschäftigt, allerdings mit Fokus auf die Gruppe polnische Zugewanderte am 15.11.2017) ( <i>Stabsstelle</i> )	Zahl der Teilnehmenden	33 (Stand der Anmeldungen 20.10.)

**Fazit:** Im Bereich „Kinder und Jugendliche“ konnten nur wenige Teilziele mit Indikatoren versehen werden und sind quantifizierbar. Positiv hervorzuheben ist allerdings der Erhalt von Fördermitteln vom Bundeslandwirtschaftsministerium zur Einrichtung von „Zusatzunterricht-Tandems“, für die die Mittel in der Zwischenzeit bewilligt worden sind und die nach den Herbstferien mit dem Unterricht beginnen werden.